

LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V.

Integrierte Entwicklungsstrategie 2014-2020



2. Sitzung der Steuerungsgruppe
18.06.2014

Ergebnisprotokoll

RegionNord

Mathias Günther
04821/600838
info@regionnord.com

Teilnehmer

- Manuel Baehr, Stadt Wedel
- Verena Boehnke, LLUR
- Nadine Fehlberg, Stadt Uetersen/Amt Haseldorf
- Mathias Günther, Projektmanagement AktivRegion PiMaGe
- Roland Krügel, Stadt Tornesch
- Otto Lienau, Projektbeirat AktivRegion PiMaGe
- Jürgen Manske, Vors. AktivRegion PiMaGe
- Jürgen Neumann, Gemeinde Heist
- Roland Reugels, Amt Elmshorn-Land
- Walter Reißler, Gemeinde Holm/Amt Moorrege
- Anne Rogmann, Projektmanagement AktivRegion PiMaGe
- Udo Tesch, Gemeinde Heidgraben

Entschuldigt: Eva Buban, Maren Freundt, Andrea Hansen

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der frist- und formgerechten Einladung
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12.05.2014 durch den Vorstand
5. Aktuelle Entwicklungen auf Landesebene
6. LAG-Struktur in der Förderperiode 2014-2020
7. Strategieentwicklung
 - a. Bearbeitungsstand
 - b. Ziele und Strategie in Bezug auf Schwerpunkte und Kernthemen
 - c. Rückblick: Strategieworkshop: 21. Mai 2014
 - d. Nächste Schritte
8. Verschiedenes

Zu TOP 1-4

Herr Manske stellt nach der Begrüßung fest, dass der Vorstand der AktivRegion nicht beschlussfähig ist, da nur 2 von 5 Vorstandsmitgliedern anwesend sind.

Das Protokoll vom 12.05.2014 kann daher nicht genehmigt werden und die Sitzung der Steuerungsgruppe ist daher nicht als erweiterte Vorstandssitzung anzusehen.

Abstimmungsergebnisse der Mitglieder der Steuerungsgruppe stellen Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Strategie da.

Beschlussgremium für die Strategie 2014-2020 ist die Mitgliederversammlung.

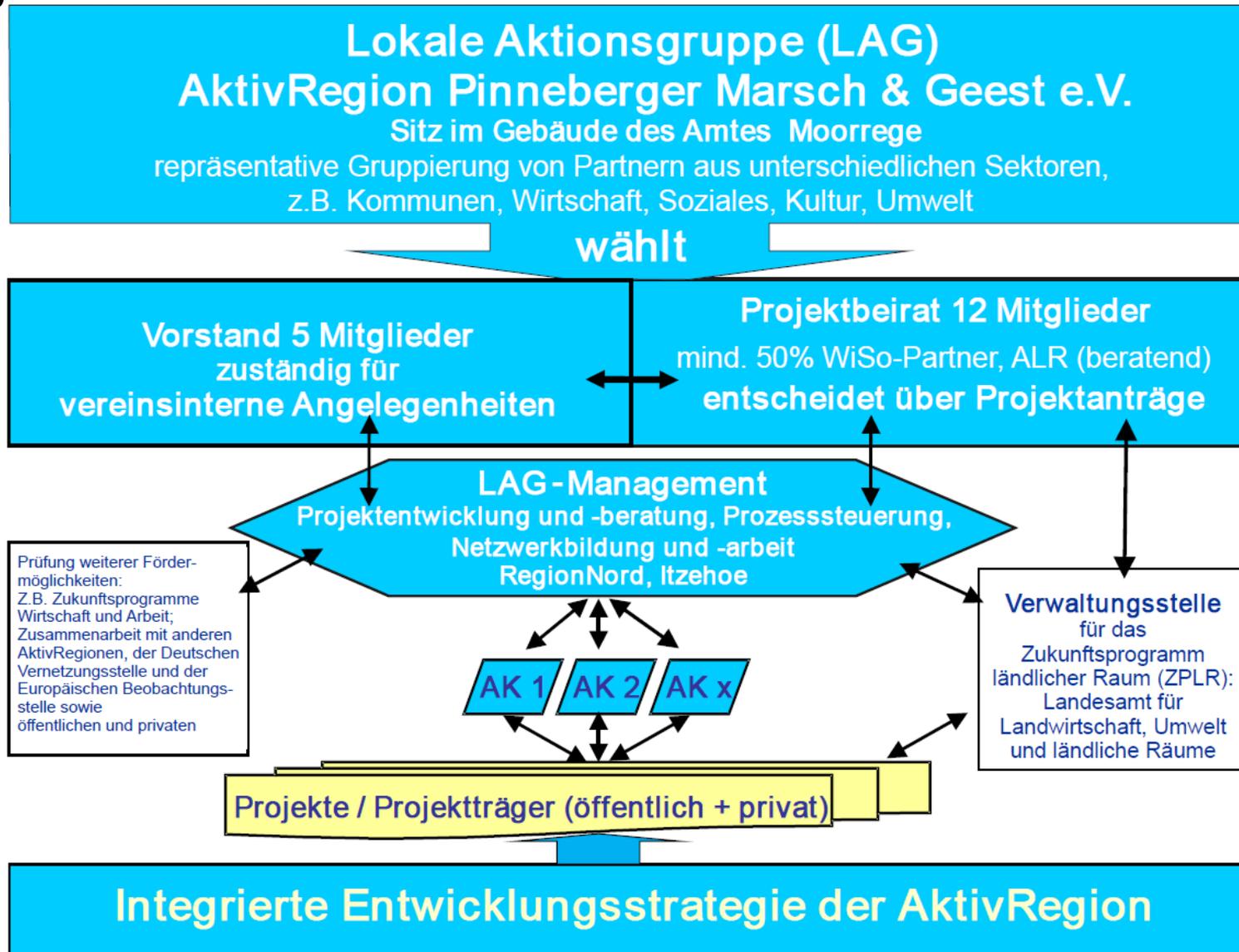
5. Aktuelle Entwicklungen auf Landesebene

- 19.05.2014: Gutachter-Treffen in Flintbek
 - Alle AktivRegionen haben erklärt, den Zeitrahmen, Abgabe bis 30.09.2014, einzuhalten
 - weniger als 6 Kernthemen möglich
 - Modellprojekte außerhalb der Kernthemen schwierig
 - Förderung von modellhaften Vorhaben als Maßnahme zu einem spezifischen Kernthema jedoch möglich

- Förderfähigkeit der Mehrwertsteuer in der ländlichen Entwicklung
Unabhängig von der Art der Fördermittel (ELER, GAK, Land) gilt, sofern die Steuer vom Zuwendungsempfänger tatsächlich gezahlt wird:
 - a) innerhalb der Leader-Förderung** (AktivRegion) ist die Steuer **nicht förderfähig**;
 - Ausnahme: Kosten für das Management
 - b) außerhalb von Leader** ist die Steuer **förderfähig**, soweit die GAK sowie die NRR dies zulassen.

6. LAG-Struktur in der Förderperiode 2014-2020

Organisationsstruktur 2007-2013



6. LAG-Struktur in der Förderperiode 2014-2020

Vorschlag

- **Zusammenlegung von Projektbeirat (12+4) und Vorstand (5 Pers.)**
- **Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder: + 1 WiSo Partner oder -1 öffentlichen Vertreter**
- **Darüberhinaus Erhalt der bestehenden Organisationsstruktur**

Vorgaben

- Der **öffentliche Sektor** oder eine einzelne **Interessengruppe darf nicht mehr als 49% der Stimmrechte** auf der Entscheidungsebene der LAG haben
- Alle Vertreter im Entscheidungsgremium sind aufzulisten (inkl. Zuordnung „öffentliche“ / „Wirtschafts- und Sozialpartner“). Die Zuordnung als „öffentlicher“ WiSo-Partner muss eindeutig sein (z.B. Direktor archäolog. Landesamt ist in dieser Funktion öffentlich – aber als Privatperson ist eine Zuordnung zu WiSo möglich). Bei Bürgermeistern und Amtsvorstehern gilt dies nicht, sie können nur den öffentlichen Akteuren zugeordnet werden.
- In der LAG sind die unterschiedlichen sozioökonomischen Bereiche, die für die Kernthemen relevant sind, repräsentativ vertreten.
- Die LAG-Mitglieder sind im Gebiet ansässig oder dafür zuständig.
 - Satzungsänderung erforderlich

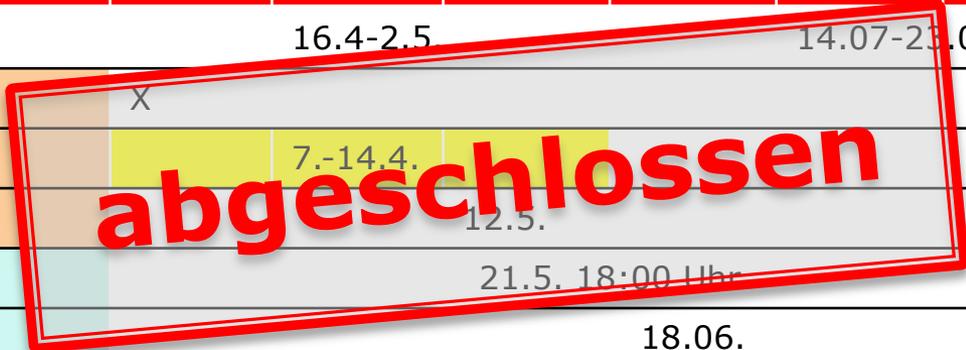
6. LAG-Struktur in der Förderperiode 2014-2020

Einstimmige Empfehlung der Steuerungsgruppe:

- *Zusammenlegung von Projektbeirat und Vorstand*
- *Anzahl der Mitglieder 15 + 4, davon*
 - *7 Vertreter der an der LAG beteiligten Ämter/Städte (kommunale Partner) sowie zwei Stellvertreter und*
 - *8 Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner, der Verbände sowie sonstiger juristischer und privater Personen aus den Reihen der Vereinsmitglieder sowie zwei Stellvertreter*
- *Die kommunale Seite soll sich wie folgt zusammensetzen:*
 - *je 1 Vertreter aus den Städten Wedel, Uetersen und Tornesch sowie*
 - *je 1 Vertreter aus dem Wirkungsbereich der Ämter Elmshorn-Land, Haseldorf, Moorrege und Pinnau*
- *Der Vorstandsvorsitzende des Vereins sowie die zwei Stellvertreter sind für die Geschäftsführung des Vereins verantwortlich und entscheiden über vereinsinterne Angelegenheiten.*
- *Der erweiterte Vorstand (15+4) entscheidet über die Projektanträge.*

7. Strategieentwicklung – a. Bearbeitungsstand

	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept
Ferien		16.4-2.5				14.07-21.08.	
Vorstand/Steuerungsgruppe	X						
SWOT inklusive Fachgespräche		7.-14.4.					
Vorstand/Steuerungsgruppe			12.5.				
Strategieworkshop I (3 Std.)			21.5. 18:00 Uhr				
Vorstand/Steuerungsgruppe					18.06.		
Presseberichte/Websiteinfo	X	X	X				



Praxistest							
Themenrecherche							
Praxisgespräche							
Vorstand/Steuerungsgruppe						X	
Strategieworkshop II (3 Std.)							X
Vorstand/Steuerungsgruppe							X
Beschlussfassung (Kommunen + Mitglieder)							
Vorlage Berichtsentwurf (Strategie)							15.09.
Presseberichte/Websiteinfo					X		X

7. Strategieentwicklung – a. Bearbeitungsstand

Inhalt der Strategie und Bearbeitungsstand

- ✓ A: Definition des Gebietes und der Bevölkerung
 - *Aufnahmeantrag Gemeinde Moorrege berücksichtigen*
- ✓ B: Analyse des Entwicklungsbedarfs und des Potentials (SWOT)
- ✓ C: Beschreibung des Prozesses der Beteiligung

Heute:

D: LAG-Strukturen und Arbeitsweise

E: Ziele und Strategie: Konzentration auf Kernthemen

F: Aktionsplan

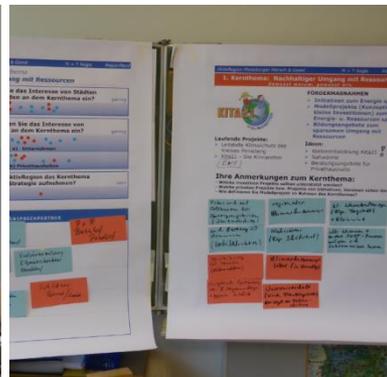
G: Projektauswahlkriterien

H: Evaluierungskonzept

I: Finanzplan

7. Strategieentwicklung – b. Rückblick Strategieworkshop

- **Ort:** Bilsbek-Schule, Kummerfeld
- **Teilnehmer:** 70
 - 45 männlich, 25 weiblich / 40 Kommunal, 30 WiSo
- **Zentrale Ergebnisse:**
 - **Breite Zustimmung** zu den bisherigen Arbeitsergebnissen
 - **Bestätigung der fünf empfohlenen Kernthemen**
 - **Keine neuen Kernthemen** vorgeschlagen
 - weitere Projektideen und **erste Starterprojekte** konnten gesammelt werden
- Dokumentation des Strategieworkshop auf der Homepage



Kernthemenentwurf für den Strategieworkshop

Klimawandel & Energie	Daseinsvorsorge	Innovation & Wachstum	Bildung
<p><i>Gewusst warum, gewusst wie</i></p> <p>1) Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseinsbildung zum Thema Energieeffizienz • Modellprojekte Energie sparen • Bildung für Nachhaltigkeit <p>2) Nachhaltige Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • E-Mobilität • Stärkung Radverkehr 	<p><i>Belebt und gut erreichbar</i></p> <p>Ortskerne zukunftsfähig gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umnutzung ortsbildprägender Gebäude • Neue Wohnformen • Sozial- und Kulturangebote stärken • Barrierefreiheit • Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur • Multifunktionale Nutzungen • Versorgung vor Ort 	<p>Land- und Natur erleben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategische Vermarktung • Neue Nutzungen für landwirtschaftliche Betriebe und Gebäude • Wassertourismus • Fahrradtourismus 	<p><i>Lückenlos betreut, rundum gebildet</i></p> <p>Lokale Bildungslandschaften aufbauen und stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Netzwerkaufbau • Fortbildung und Qualifizierung der Akteure • Ferienangebote, Ganztagsangebote ausbauen • Vernetzung schulischer und außerschulischer Angebote • Bruchlose Bildungskette • Förderung bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher

Stärkung Ehrenamt = Querschnittsziel

Kernthemendiskussion im Strategieworkshop

Kernthema Klimawandel und Energie:

1) Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen



ZIELE

- Bewusstsein für die Bedeutung des Ressourcenschutzes im allgemeinen sowie für die Problematik des Klimawandel und der Energiewende im speziellen erhöhen
 - Bildung für nachhaltige Entwicklung fördern
- Energieeffizienz steigern
- Modellprojekte zur Energiegewinnung und/oder –einsparung generieren

FÖRDERMAßNAHMEN

bestätigt

verworfen

ergänzt

- Bildungsnetzwerke und Ihre Maßnahmen (investiv und nicht investiv)
 - + Fortführung KITA 21 unter Einbeziehung des BNE-Gedankens
- Initiativen zum Energie sparen
 - + Beratungsangebote mit Schwerpunkt im Bereich der Altbauten
 - + Installation von Klimaschutzmanagern (Förderung außerhalb der AktivRegion)
- Modellprojekte (Konzeption, kleine Investitionen) zum Energie- u. Ressourcen sparen
 - + Dezentrale Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energie (Kleinwindanlagen und kleine Wasserkraftwerke)
- + Wasserwirtschaft: Konzepte und Maßnahmen zum nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser (neuer Aspekt)
- Bildungsangebote zum sparsamen Umgang mit Ressourcen

Kernthemendiskussion im Strategieworkshop

Kernthema Klimawandel und Energie: 2) Nachhaltige Mobilität

ZIELE

- Klimafreundliche Alternativen zum klassischen, klimaschädlichen Verkehr ermöglichen
 - Konzepte und Initiativen zur E-Mobilität
 - Radverkehr stärken



FÖRDERMAßNAHMEN

bestätigt

verworfen

ergänzt

- Konzepte und Initiativen zur Erhöhung der E-Mobilität
 - Aufbau öffentlicher und privater Ladeinfrastruktur
 - Entwicklung alternativer Angebote zur Auto zentrierten Mobilität / zum motorisierten Individualverkehr (Beispiel Fähre / E-Fähre Wedel)
- Zusammenlegung von Gemeindefuhrparken / Betriebshöfen beispielsweise zu einem Amtsfuhrpark, evtl. auch mit E-Mobilität
- Maßnahmen zur Stärkung des Radverkehrs
- Erziehung zu einem „vernünftigen Mobilitätsverhalten“ (Bewusstseinsbildung s. Kernthema 1)
- private Initiativen zur Ergänzung des ÖPNV-Angebots (Schwerpunkt Daseinsvorsorge)
- Zusammenlegung mit Kernthema „Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen“ wurde diskutiert**

Kernthemendiskussion im Strategieworkshop

Kernthema Daseinsvorsorge: Ortskerne zukunftsfähig gestalten

ZIELE

- Attraktivität der Ortskerne und Innenstädte steigern
- Versorgung vor Ort sicher stellen
- Barrieren abbauen und Mobilität erhöhen
- Größere Projekte für den Landeswettbewerb qualifizieren



FÖRDERMAßNAHMEN

bestätigt

verworfen

ergänzt

- Konzepte und nichtinvestive Maßnahmen zur Ortskernentwicklung
 - + Interkommunaler Informationsaustausch
 - + Tagespflege und Betreuung
- + Förderung investiver Maßnahmen zur Ortskernentwicklung
 - + Schaffung von altersgerechtem/barrierefreiem Wohnraum
 - Konzentration von Angeboten und Funktionen in den Ortskernen
 - Verbesserung der Versorgung und Betreuung von Menschen
 - + Grundversorgung mit Lebensmitteln (lokal, mobil, Nachbarschaftshilfe)
 - + Maßnahmen gegen die Vereinsamung älterer Menschen z.B. durch eine funktionierende Dorfgemeinschaft; Begegnungsstätten, Vereine stärken, Kümmerer, Idee der Gemeindegewester
 - Erhalt ortsbildprägender Gebäude durch neue Funktionen
 - + Erhalt von Dorfgasstätten (aus Innovation und Wachstum)
 - Mobilität verbessern
 - + Gemeindebus
 - + Alters- / familiengerechter Umbau komm. Gebäude, Verkehrsanlagen, öffentl. Flächen
 - + Technische Lösungen als Alternative z.B. E-Health

GROßE PROJEKTE FÜR LANDESWETTBEWERB QUALIFIZIEREN
 - Basisdienstleistungen (Bildung, Versorgung), Ortskernentwicklung

Kernthemendiskussion im Strategieworkshop

Kernthema Innovation und Wachstum: Land und Natur erleben



ZIELE

- Verbessern der Lebens- und Aufenthaltsqualität
- Gemeinsame Entwicklung und Vermarktung von Standortstärken
- Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen

FÖRDERMAßNAHMEN **bestätigt** **verworfen** **ergänzt** **+**

- Öffentliche Maßnahmen, um Land und Natur erlebbarer zu machen
 - +** Ausbau des Radtourismus
 - +** Maßnahmen zur Erhöhung des Erlebnisses „Baumschulen“
 - +** Aufwertung von Naturerlebnispunkten durch Rastplätze, Informationstafeln etc.
 - +** Entwicklung und gebündelte Darstellung von barrierefreien Angeboten
 - +** Maßnahmen entlang der Elbe und Nebenflüsse, um das Naturerlebnis zu erhöhen
- Private Maßnahmen, um Land- und Naturerlebnisse zu schaffen oder zu verbessern
 - +** Arbeitsplatzschaffende Investitionen und Angebotsentwicklung
 - +** Radfahrerfreundliche Übernachtungen, Tagesausflugsangebote für Hamburgtouristen
 - +** Keine Förderung von Reiterhöfen
- Gemeinsame innerregionale und überregionale Vermarktung von Land- und Naturerlebnissen
 - +** Kommunikation auch über neue Medien
 - +** Vermarktung über gemeinsames Erscheinungsbild → Naturpark Elbmarschen

Kernthemendiskussion im Strategieworkshop

Kernthema Bildung: Lokale Bildungslandschaften aufbauen und stärken



ZIELE

- Entwicklung von aufeinander abgestimmten Bildungsstrukturen
- Beteiligungskultur stärken
- Neue Bildungsorte und -angebote für den Ausbau ganztägiger Betreuung erschließen
- Entwicklung von Angeboten speziell für bildungsbenachteiligte Zielgruppen

FÖRDERMAßNAHMEN

bestätigt

verworfen

ergänzt

- Bildungsnetzwerke und Ihre Maßnahmen (investiv und nicht investiv)
 - Netzwerk „kleine Dorfschulen“
 - Stärkung und Qualifizierung Ehrenamt
 - Neue Angebote für die Ferien und das ganztägige Lernen
 - Themen: Gesunde Ernährung, Deutschkenntnisse, Brandschutzerziehung an Schulen
 - Maßnahmen zur Vernetzung schulischer und außerschulischer Angebote sowie zwischen dem Vorschulbereich und der Schule
 - Vernetzung Schule und Beruf
 - Vernetzung Kitas und Senioren
 - Förderung bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendliche
 - Seniorenakademie (nicht Teil des Kernthemas)
 - Fortführung KITA 21 / Umweltbildungsthemen (Kernthema „Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen“)

Zu prüfende neu genannte Starterprojekte

Klimawandel & Energie	Daseinsvorsorge	Innovation & Wachstum	Bildung
<p>Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen / Nachhaltige Mobilität</p>	<p>Ortskerne zukunftsfähig gestalten</p>	<p>Land- und Natur erleben</p>	<p>Bildungslandschaften aufbauen und stärken</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Nahwärmenetz und Holzheizung Schäferhof • Energetische Optimierung Alte Schule Ahrenlohe (Tornesch) • Erdwärmenutzung Elbmarschenhaus Haseldorf • Klimaschutzmanager Stadt Wedel • Weiterentwicklung Kita21 • Fahrradtour zu EE-Hotspots zur Sensibilisierung von Touristen und Einheimischen • Erneuerung bzw. Neubau von Fahrradwegeverbindungen, z. B. Wedel - Holm • Fahrradgarage Tornesch • Fahrradboxen an Verkehrsknotenpunkten • <u>P+R Bahnhof Prisdorf (s. o.)</u> • <u>P+R Parkhaus Bahnhof Tornesch (s. o.)</u> 	<ul style="list-style-type: none"> • Backhaus Neuendeich • Umbau landwirt. Gebäude für betreute Wohngruppe • Umbau Alte Ahrenloher Schule zum DGH/-treff • Gestaltung des Außengeländes des Stadtteilbüros zum Treffpunkt aller Generationen (Tornesch) • Familienzentrum Heist – Grundschule, Betreuung, Gemeindebüro, TSV • Dorfgemeinschaftshaus Borstel-Hohenraden • Marschtreff Hetlingen • Zukunftsworkshop Dorf für alle Generationen (Borstel-Hohenraden) • Kompass zum familienfreundlichen Haselau • Koordinierungsstelle für Austausch von Dienstleistungsangeboten (Gemeinde Haselau) • Nachnutzung ehemalige Grundschule Kummerfeld 	<ul style="list-style-type: none"> • Anlegemöglichkeiten „Haseldorfer Hafen“ • Naturpfad Liether Moor, Klein Nordende • Ausbau des Online-Angebotes im Hinblick auf den Tourismus • Landschaftspflegehof Regionalpark Wedler Aue und Besucherlenkung • Haselau stellt sich vor - Rundfahrt durch die Gemeinde. Erstellung eines Flyers und einen Internetauftritts mit QR-Codes • Gartenrouten als Entdeckerroute der Metropolregion Hamburg 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernort Bauernhof • Ferienprogramm Ernährung für Nicht-Muttersprachler und Migranten • Projekt „3 in 1“, (Gemeinde Tangstedt) (Schulkinderbetreuung, Schulsozialarbeit, Offene Jugendarbeit) • „Fit für den Beruf“ • „Sprache erleben / Region erkunden“



7. Strategieentwicklung – c. Ziele und Strategie

Heutige Arbeitsphase

a. Inhaltliche Kernthemenweiterentwicklung	b. Formale Anforderungen der Förderung
Ihre Hinweise zur Weiterentwicklung Strategische Ziele	Budgetverteilung Fördereckdaten Kernthemenziele
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Themen • Starterprojekte 	Nach heute: <ul style="list-style-type: none"> • Einarbeitung Ihrer Hinweise • Erarbeitung der Projektauswahlkriterien

a. Inhaltliche Kernthemenweiterentwicklung

Klimawandel & Energie	Daseinsvorsorge	Innovation & Wachstum	Bildung
<p>Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen (1)</p> <p>Nachhaltige Mobilität (2)</p>	<p>Ortskerne zukunftsfähig gestalten</p>	<p>Land- und Natur erleben</p>	<p>Lokale Bildungslandschaften aufbauen und stärken</p>

Offene Fragen / Zu klären

<p>Neu: Wasserwirtschaft?</p> <p>Keine Starterprojekte im Bereich Konzepte und Initiativen zur Erhöhung der E-Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> •Akteure vorhanden? <p>Förderung von P+R über Metropolregion</p> <p>Auflösen des KT2? – Zuordnen von Aspekten zu Kernthema 1 (<i>Initiativen zum Energie sparen</i>) und KT der DV (<i>Mobilität verbessern</i>) oder Land- und Natur erleben (<i>Radverkehr</i>)</p> <p>Fortführung Kita 21?</p> <p>Träger/Projekte im Bereich Bewusstseinsbildung?</p>	<p>Kommunales Netzwerk DV?</p>	<p>Förderausschlüsse?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reiterhöfe • Größere Betriebe 	<p><u>Fördervoraussetzung</u></p> <p>Zusammenarbeit und Vernetzung in einem klar umgrenzten Raum im Sinne einer Bildungslandschaft</p> <p>Förderung von: Bildungsnetzwerken und ihre Maßnahmen</p> <p>Wie soll der Nachweis eines vorhandenen Bildungsnetzwerkes geführt werden?</p> <p>Bisher nur Bildungslands. Wedel</p> <p>Umgang mit Starterprojekten?</p> <p>Inklusion?</p>
--	--------------------------------	--	---

Ergebnis: Inhaltliche Kernthemenweiterentwicklung

Allgemein wird angemerkt, dass bei den Ergebnissen der einzelnen Schwerpunkt-Workshops innerhalb des großen Strategieworkshops zu berücksichtigen ist, dass Einzelmeinungen geäußert wurden, die nicht alle gleich gewichtet werden können.

In der Strategieentwicklung ist dies insofern berücksichtigt, dass der Rahmen für die Kernthemen und Fördermaßnahmen (Fachgespräche/SWOT/Steuerungsgruppe) bereits erarbeitet war. So war eine inhaltliche Eingrenzung bereits zu Beginn der Workshops gegeben. Dennoch hatte die Öffentlichkeit die Möglichkeit neue Aspekte und Themen zu benennen.

Die Auswertung des Strategieworkshops ist Teil der Sitzung.

Ergebnis: Inhaltliche Kernthemenweiterentwicklung

Schwerpunkt Klimawandel & Energie

Kernthema „Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen“ mit zugehörigen Fördermaßnahmen bestätigt

Wasserwirtschaft soll nicht Teil des Kernthemas werden.

Kita 21 soll fortgeführt werden, da es ein vorbildhaftes Projekt ist.

Weitere Träger/Projekte im Bereich Bewusstseinsbildung wurden nicht benannt.

Das **Kernthema „Nachhaltige Mobilität“** wird als eigenständiges Thema **aufgelöst**, da nicht ausreichend Akteure, Konzepte und Initiativen im Bereich E-Mobilität identifiziert werden konnten. Unter dem Kernthema genannte Maßnahmen (Vgl. Folie 14) werden ggf. anderen Kernthemen zugeordnet:

- Im Kernthema **Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen** sind die bestätigten Fördermaßnahmen „Initiativen zum Energie sparen“ und „Modellprojekte zum Energie und Ressourcen sparen“ definiert. Darunter lassen sich auch die folgenden im Strategieworkshop genannten Maßnahmen subsummieren
 - ✚ Aufbau öffentlicher und privater Ladeinfrastruktur
 - ✚ Entwicklung alternativer Angebote zur Auto zentrierten Mobilität
 - ✚ Zusammenlegung von Gemeindefuhrparken / Betriebshöfen
 - ✚ Erziehung zu einem „vernünftigen Mobilitätsverhalten“
- In das Kernthema der Daseinsvorsorge mit der bestätigten Fördermaßnahme „Mobilität verbessern“ können die privaten Initiativen zur Ergänzung des ÖPNV-Angebots eingeordnet werden sowie die genannten Starterprojekte zu P+R Anlagen und zur Fahrradinfrastruktur
- Sofern der Ausbau von Radwegen dazu beiträgt Land- und Natur zu erleben, ist eine Förderung im Schwerpunkt Wachstum und Innovation zu prüfen.

Ergebnis: Inhaltliche Kernthemenweiterentwicklung

Schwerpunkt Daseinsvorsorge

Kernthema „Ortskerne zukunftsfähig gestalten“ mit zugehörigen Fördermaßnahmen bestätigt

Es soll kein zusätzliches Netzwerk oder eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, da ein Austausch bereits über bestehende Strukturen gewährleistet wird.

Weitere Anmerkungen zum Inhalt des Kernthemas werden nicht gemacht.

Schwerpunkt Wachstum und Innovation

Kernthema „Land und Natur erleben“ mit zugehörigen Fördermaßnahmen bestätigt

Reiterhöfe und größere Betriebe sollen von der Förderung als Träger ausgeschlossen werden. Eine genaue Definition der ausgeschlossenen Träger mit Begründung ist in der Strategie darzustellen.

Schwerpunkt Bildung

Kernthema „Lokale Bildungslandschaften aufbauen und stärken“ mit zugehörigen Fördermaßnahmen bestätigt

Mensen sollen von der Förderung ausgeschlossen werden.

Wie der Nachweis erbracht werden soll, dass eine Zusammenarbeit und Vernetzung in einem klar umgrenzten Raum im Sinne einer Bildungslandschaft vorliegt, wurde nicht abschließend erörtert. Dies ist weiterhin zu klären, da nur eine Förderung von Bildungsnetzwerken und ihren Maßnahmen vorgesehen ist.

Die AktivRegion bekennt sich zur Inklusion.

Ergebnis: Inhaltliche Kernthemenweiterentwicklung

Auswahl Starterprojekte

Zur Verdeutlichung der Kernthemen wurden bis zu drei Projekte pro Kernthema ausgewählt, die beispielhaft weiter entwickelt werden. Und anhand derer werden die Kernthemen mit ihren Zielen und Indikatoren einem Praxistext unterworfen.

Es besteht keine Fördergarantie für ausgewählte Starterprojekte. Den Beschluss zur Förderung fällt das Entscheidungsgremium anhand der Projektauswahlkriterien auf einer Sitzung nach Anerkennung der Strategie.

Starterprojekte sollen in 2015 umsetzbar sein. Neben den Starterprojekten können 2015 auch weitere Projekte zur Förderung eingereicht werden.

Starterprojekte sollen in besonderem Maße den inhaltlichen Schwerpunkt ihres Kernthemas verdeutlichen.

➤ **Ausgewählte Kernthemen sind auf den Folien 24-27 orange und fett dargestellt, Beispiel**

- **Starterprojekt XY**

Starterprojekte



Kernthemen Klimawandel und Energie:

1) Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen

- **Nahwärmenetz und Holzheizung Schäferhof**
- **CO₂-freie Wärmeversorgung Familienzentrum Heist – Grundschule, Betreuung, Gemeindebüro, TSV (Bgm. Neumann)**
- **Weiterentwicklung des Projektes Kita21 (Frau Hagmaier und Bildungspartner)**
- Fahrradtour zu EE-Hotspots zur Sensibilisierung von Touristen und Einheimischen
- Neue Ganztagsangebote zur Verankerung des BNE-Gedankens in Kooperation mit dem azv Südholstein (Herr Springer, Stadt Wedel/ Frau Mayer-Schwab, VHS Wedel) → aus dem Workshop Bildung
- Erdwärmennutzung Elbmarschenhaus Haseldorf
- Energetische Optimierung / Sanierung alte Schule Ahrenlohe (Stadt Tornesch) (siehe DV)
- ~~Klimaschutzmanager Stadt Wedel (Herr Maylahn)~~
- *P+R Bahnhof Prisdorf*
- *P+R Parkhaus Bahnhof Tornesch*
- *Schließboxen für Fahrräder und Gepäck*

2) Nachhaltige Mobilität

- Erneuerung bzw. Neubau von Fahrradwegeverbindungen, z. B. Wedel - Holm
- Fahrradgarage Tornesch
- Fahrradboxen an Verkehrsknotenpunkten
- P+R Bahnhof Prisdorf (s. o.)
- P+R Parkhaus Bahnhof Tornesch (s. o.)

ENTFÄLLT

Starterprojekte



Kernthema Daseinsvorsorge: Ortskerne zukunftsfähig gestalten

- Koordinierungsstelle für Austausch von Dienstleistungsangeboten (Bgm. Herr Herrmann, Gemeinde Haselau)
- **Zukunftsworkshop Dorf für alle Generationen / Ortskernentwicklungsplan (Bgm. Jürgen Rahn, Gemeinde Borstel-Hohenraden)**
- Landwirtschaftliches Betriebsgebäude umbauen – Wohngruppe mit Betreuung/Pflege in Kooperation mit der Diakonie (Harm Johannsen, Tornesch)
- Familienzentrum Heist – Grundschule, Betreuung, Gemeindebüro, TSV (Bgm. Neumann)
- Backhaus Neuendeich – Altes Gebäude im Ortskern wieder aufbauen, öffentliche Nutzung (Bgm. Reinhard Pliquet)
- Gestaltung des Außengeländes des Stadtteilbüros zum Treffpunkt aller Generationen (Stadt Tornesch)
- Marschtreff Hetlingen – (Herr Wieber)
- Kompass zum familienfreundlichen Haselau (Bgm. Herr Herrmann, Gemeinde Haselau)
- **Straßennamenschilder für Sehbehinderte**
- **Ggf. Landeswettbewerb**
 - Dorfgemeinschaftshaus Borstel-Hohenraden (Bgm. Jürgen Rahn)
 - Nachnutzung ehemalige Grundschule Kummerfeld – Begegnungsstätte, Einbindung von Neubürgern, Angebot von Mittagessen, Kontaktbörse (Gemeinde Kummerfeld)
 - **Umbau + energetische Sanierung der alten Ahrenloher Schule zum Dorfgemeinschaftshaus/-treff (Stadt Tornesch)**
 - **Haus der Kultur in Holm**

Starterprojekte

Kernthema Innovation und Wachstum: Land und Natur erleben

- **Touristische Infrastruktur Haseldorfer Hafen**
 - **Anlegemöglichkeiten „Haseldorfer Hafen“ (Herr Schölermann, Haseldorf)**
 - **Wohnmobilstellplätze, Zeltlagerplätze, E-Ladestation**
- **Geschichtspfad Hetlingen**
- Naturpfad Liether Moor, (Herr H.B. Schinckel, Klein Nordende)
- Ausbau des Online-Angebotes im Hinblick auf den Tourismus (mobil Tourismus erleben), (Frau R. Thoß; Wedel)
- **Landschaftspflegehof Regionalpark Wedler Aue und Besucherlenkung (Frau B. Engelschall)**
 - Haselau stellt sich vor. Rundfahrt durch die Gemeinde. Erstellung eines Flyers und einen Internetauftritts mit QR-Codes (Herr Herrmann, Haselau)
 - Gartenrouten als Entdeckeroute der Metropolregion Hamburg (Carsten Bock, Landwirtschaftskammer)
- **Ausbau naturnaher Radwege z.B. alter Kirchweg an der Geestkante von Holm nach Wedel**
- **Touristisches Verkehrslenkungskonzept**



Starterprojekte

Kernthema Bildung: Lokale Bildungslandschaften aufbauen & stärken



- Netzwerk „Kleine Dorfschulen“?
- Initiierung von Bildungslandschaften/Netzwerkaufbau, Träger??
- „Fit für den Beruf“ (Herr Springer, Stadt Wedel / Frau Mayer-Schwab, VHS Wedel)
 - Vermittlung von Kompetenzen zur Erleichterung der Berufsauswahl
 - Zielgruppe: 8.-10. Klassen
- Ferienprogramm Ernährung für Nicht-Muttersprachler und Migranten mit Beteiligung von VHS, Gebrüder-Humboldt-Schule Wedel, Landfrauen, u.a. (Frau Emmel, KEB Gemeinschaftsschule)
- „Sprache erleben / Region erkunden“ (Herr Springer, Stadt Wedel / Frau Mayer-Schwab, VHS Wedel)
 - Zielgruppe: Erwachsene
- Lernort Bauernhof (Frau Hönke, KEB Regionalschule)
 - Ziel: Integration von Menschen mit Handicap, Kurse für Schulen (Ferienbetreuung), Erwachsenen- u. Seniorenbildung, Räume auch für Vereine offen
 - Ausbau Angebot: Beruf / Schule: gesunde Ernährung, Lehrgänge, Lehrpfad, etc.
 - Verbesserung der Infrastruktur (WC, Schulungsräume, umweltfreundliche Bewässerung u.a.)
- Projekt „3 in 1“, (Bgm. D. Goos, Gemeinde Tangstedt)
 - Schulkinderbetreuung, Schulsozialarbeit (Gewalt- und Suchtprävention), Offene Jugendarbeit
- **Ggf. Landeswettbewerb**
 - Bodenlose Freiheit

Im Schwerpunkt Bildung soll nach Rücksprache mit der Stadt Wedel eines der drei Wedeler Projekte zum Starterprojekt entwickelt werden. Ferner wird den Mitgliedern der Steuerungsgruppe das Konzept zum Projekt „Bodenlose Freiheit“ weitergeleitet. Auf dieser Basis soll entschieden werden, ob die Entwicklung zum Starterprojekt sinnvoll ist.

Ergebnis: Inhaltliche Kernthemenweiterentwicklung

Die AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V. setzt sich für die Förderperiode 2014-2020 folgendes strategische Entwicklungsziel

„Positionierung in der Metropolregion Hamburg als

- attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort,*
- mit sehr guter Basisinfrastruktur,*
- vielfältigen Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten,*
- sowie mit besonderem Engagement im Bereich Nachhaltigkeit.“*

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7. Strategieentwicklung – b. Ziele und Strategie

b. Formale Anforderungen der Förderung

- ☑ Regeln der Zuschussfähigkeit (vorgegeben, siehe Anlage)
- ☑ Inhaltliche Beschreibung des Kernthemas
 - Ableitung, strategischer Ansatz
- ☑ Strategische Ziele (oberhalb der AktivRegionsmittel, siehe Folie 18)

- Budgetverteilung auf die Kernthemen/Schwerpunkte
- Fördereckdaten z.B. Fördersummenbegrenzungen, Förderausschlüsse
- Träger und Förderquoten
- Kernthemenziele mit Indikatoren (messbare Ziele innerhalb Kernthema)
- Fördermaßnahmen (zur Verdeutlichung eventuell mit Beispielen unterlegt)
- Projektauswahlkriterien
 - Mindestpunktzahl, Einreichungstermine, Regelung, was bei Überschreitung von Grenzwerten geschieht

Ergebnis: Formale Anforderungen der Förderung

Budgetverteilung auf die Schwerpunkte / Kernthemen

➤ Gesamtbudget: 3 Mio. Euro abzgl. Regionalmanagement

Klimawandel & Energie	Daseinsvorsorge	Innovation & Wachstum	Bildung
<p><i>Gewusst warum, gewusst wie</i> Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen (1) Nachhaltige Mobilität (2)</p>	<p><i>Belebt und gut erreichbar</i> Ortskerne zukunftsfähig gestalten</p>	<p>Land- und Natur erleben</p>	<p><i>Lückenlos betreut, rundum gebildet</i> Lokale Bildungslandschaften aufbauen und stärken</p>
<i>Ergebnis</i>			
35 %	35 %	20 %	10 %

c. Formale Anforderungen der Förderung

Fördereckdaten für alle Kernthemen

- Keine Konkurrenz zu bestehenden Angeboten
- Projektnachhaltigkeit ist dargestellt (Folgenkostenberechnung und -klärung; Wirtschaftlichkeitsberechnung)
- max. Fördersumme: **100.000 Euro**
- max. Förderquote: **80%**
- Die Mehrwertsteuer ist nicht förderfähig
- **Mindestfördersumme investive Projekte: 10.000 €**
- **Mindestfördersumme nicht investive Projekte: 5.000 €**
- Ausnahme von den Förderkriterien kann der Beirat in Ausnahmefällen insbes. bei **Modellprojekten** und **regionsweit bedeutsamen** Projekten erlassen.
- **Trägerdefinition:**
 - 1. Öffentliche Träger:** Träger, deren Mittel im Sinne der EU als öffentliche Mittel angesehen werden, also ohne öffentlichen Kofinanzierungsbedarf (z.B. Kommune, Kreis, eventuell Wirtschaftsförderung)
 - 2. Gemeinnützige Träger** (Stiftungen, als gemeinnützig anerkannte Vereine, gGmbH)
 - 3. Sonstige Träger** (Privatpersonen, Kleine und mittlere Unternehmen, nicht gemeinnützige Vereine)
- *Alternative Trägerdefinitionen wurden nicht vorgeschlagen*

Ergebnis: Formale Anforderungen der Förderung

Förderquoten

Maßnahmenbereich	Förderquote in %		
	Öffentlich	Gemeinnützig	Sonstige
Konzeption und Beratung von Maßnahmen , jedoch keine ausschließliche Vorplanung von investiven Projekten, bspw. Architektenvorplanungen der Leistungsphase I-III als gesondertes Projekt	55	45	40
Nicht investive Maßnahmen, Projektmanagement, Aufbau und Anlaufphase von Projekten, max. 3 Jahre	55	45	40
Investive Maßnahmen	55	45	40
Modellhafte / innovative Maßnahme innerhalb der AktivRegion			
<ul style="list-style-type: none"> Maßnahme ist übertragbar mit ungewöhnlichen, neuen Lösungen (z.B. Erzeugnisse, Strukturen / Methoden, Form der Organisation oder Finanzierung) 		+ 5 oder 10	
Regionale Wirkung der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none"> Maßnahme wirkt auf die gesamte AktivRegion bzw. wird in der gesamten AktivRegion durchgeführt 		+ 5 oder 10	
Nicht investive Maßnahme im Kernthema „Lokale Bildungslandschaften aufbauen und stärken“ oder „Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen“			
		+ 5 oder 10	
Projekte mit außergewöhnlichen bürgerschaftlichen Engagement (z.B. hoher Anteil Eigenleistung in Bau oder Betrieb)			
		+ 5 oder 10	

c. Formale Anforderungen der Förderung

Entwurf Zielrahmen I

Grün = vorgegebene Landesziele

Kernthemenziele	Indikator	Bis 2018	Bis 2021
Kernthemenübergreifende Ziele			
1. Schaffung von Arbeitsplätzen	Anzahl geschaffener Arbeitsplätze		
2. Ehrenamt und Bürgerschaftliches Engagement stärken	Anzahl der beteiligten Akteure		
3. Entwicklung und Erprobung modellhafter Lösungen	Anzahl Konzepte		
	Anzahl Projekte		

c. Formale Anforderungen der Förderung

Kernthemenziele	Indikator	Bis 2018	Bis 2021
NACHHALTIGER UMGANG MIT RESSOURCEN / NACHHALTIGE MOBILITÄT			
1. Modellprojekte zur Energiegewinnung und/oder -einsparung	Anzahl Projekte		
2. Bewusstsein für die Bedeutung des Ressourcenschutzes erhöhen	Anzahl der erreichten Bürger		
	Anzahl Projekte		
3. Bildung für nachhaltige Entwicklung fördern	Anzahl erreichter Kinder und Jugendlicher		
	Anzahl Projekte		
4. Steigerung der Energieeffizienz	Anzahl der Projekte		
5. Reduzierung des CO ₂ -Verbrauchs	Eingesparte Menge CO ₂		
6. Klimafreundliche Alternativen zum klassischen, klimaschädlichen Verkehr ermöglichen	Anzahl Konzepte		
	Anzahl Projekte		

c. Formale Anforderungen der Förderung

Kernthemenziele	Indikator	Bis 2018	Bis 2021
LAND- UND NATUR ERLEBEN			
1. Verbessern der Lebens- und Aufenthaltsqualität	Anzahl Projekte		
	Anzahl neu geschaffener Angebote		
2. Gemeinsame Entwicklung und Vermarktung von Standortstärken	Anzahl Projekte		
3. Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen	Zusätzlich ausgelöster Umsatz		

c. Formale Anforderungen der Förderung

Kernthemenziele	Indikator	Bis 2018	Bis 2021
ORTSKERNE ZUKUNFTSFÄHIG GESTALTEN			
1. Versorgung vor Ort sicher stellen	Anzahl Gemeinden mit Ortskernentwicklungskonzept		
	Anzahl der nachhaltig gesicherten Angebote		
	Anzahl neuer Angebote der Daseinsvorsorge		
2. Barrieren abbauen und Mobilität erhöhen	Anzahl alternativer Mobilitätsangebote		
	Anzahl der Nutzer		
3. Größere Projekte für den Landeswettbewerb qualifizieren	Anzahl der landesweit ausgewählten Projekten		
	Zusätzlich eingeworbene Fördermittel		
4. Attraktivität der Ortskerne und Innenstädte steigern	Anzahl erhaltener ortsbildprägender Gebäude		
	Anzahl geschaffener neuer Nutzungsstrukturen		

c. Formale Anforderungen der Förderung

Kernthemenziele	Indikator	Bis 2018	Bis 2021
LOKALE BILDUNGSLANDSCHAFTEN AUFBAUEN UND STÄRKEN			
1. Entwicklung von aufeinander abgestimmten Bildungsstrukturen	Anzahl neuer Bildungslandschaften		
	Anzahl neuer Kooperationen		
2. Beteiligungskultur stärken	Anzahl neuer Kooperationen		
	Anzahl fortgebildeter Akteure		
3. Neue Bildungsorte und -angebote für den Ausbau ganztägiger Betreuung erschließen	Anzahl neuer Bildungsorte und -angebote		
4. Entwicklung von Angeboten speziell für bildungsbenachteiligte Zielgruppen	Anzahl neuer Angebote		

c. Formale Anforderungen der Förderung

Projektauswahlkriterien

- Wie soll der zukünftige Projektbewertungsbogen aussehen?
 - a. Bisheriger Projektbewertungsbogen mit der Unterteilung
 - Grundvoraussetzungen für positiven Beschluss
 - Kernthemenübergreifende Bewertung
 - ein Bewertungsbogen unabhängig vom Kernthema

oder:

 - b. Projektbewertungsbogen nach Kernthema
 - Kernthemen**übergreifende** Bewertung mit Mindestpunktzahl
 - Kernthemen**spezifische** Bewertung mit Mindestpunktzahl
 - pro Kernthema ein Bewertungsbogen

Ergebnis:

- *Die Steuerungsgruppe befürwortet die Entwicklung eines Projektbewertungsbogens nach der Variante a.*

7. Strategieentwicklung – d. Nächste Schritte

D LAG-Strukturen und Arbeitsweise

- Zukünftige personelle Zusammensetzung Entscheidungsgremium
- Satzungsänderungen
 - Zweck, Struktur
- Regionalmanagement
 - Struktur und Besetzung, Kostenplanung, Ausschreibung (Zeitplanung, Durchführung)

E Ziele und Strategie

- Fachgespräche zur Praxistauglichkeit

F Aktionsplan

- Mit welchen Aktivitäten und Maßnahmen (Projekte) sollen die Ziele erreicht werden?

G Projektauswahlkriterien

H Evaluierungskonzept

I Finanzierungskonzept

- Beschlüsse zur Kofinanzierung
- Gebietskulisse: Entscheidung zu Moorrege (MV im Sept.)

Ergebnis: 7. Strategieentwicklung – d. Nächste Schritte

- *Es soll ein Pressegespräch vorbereitet werden*

Sitzungstermine

- **Vertreter Ämter und Städte:** 30.06.2014, 15.00 Uhr, Amt Elmshorn-Land
 - Finanzierungskonzept
- **Steuerungsgruppe:** 21. Juli 2014, 18.00 Uhr, voraussichtlich Rathaus Uetersen
 - Abstimmung Punkte F-I, Satzungsänderung
- **Vorstand oder Steuerungsgruppe:** ggf. Ende August/Anfang September
 - letzte Abstimmung vor MV
- **Mitgliederversammlung: 23. September 2014, 19.00 Uhr Heidgraben**
 - Beschluss der IES
 - Beschluss der Satzungsänderung (u.a. Änderung des Vereinszwecks, daher Zustimmung eines jeden Mitglieds notwendig!)
 - Beschluss Mitgliedschaft Moorrege

8. Verschiedenes

Veranstaltungshinweis

- Themen- und Projektbörse der AktivRegionen
 - am 8. Juli 2014
 - im Hohen Arsenal Rendsburg



Anlage

- Regeln der Zuschuss- und Förderfähigkeit

2. Zuschussfähigkeit: Priorität 1: Regeln für die AktivRegionen in SH

Regeln	Vorgabe	Regelung von LAG zur treffen
Umsatzsteuer nicht förderfähig (Ausnahme Regionalmanagement)	X	
Unbare Eigenleistungen nicht förderfähig	X	
Keine Förderung gesetzlicher Aufgaben (Beispiel Kita-Regelausbau, FFW)	X	
Keine Förderung von: reinen Sanierungsmaßnahmen, reinen Erhaltungsmaßnahmen, Unterhaltungskosten, laufenden Kosten bestehender Projekte	X	
Beihilferecht Anwendung der De-minimis-Regelung (bis 200.000 € De-minimis-Beihilfe in drei Jahren für KMU). Zur Definition der Beihilfe siehe MELUR-Erlass für Fragestellung MarktTreffe. Es wird eine allgemeine Freistellungsverordnung kommen.	X	
Spenden: Spenden können nur als <u>Eigenmittel</u> eingesetzt werden, wenn sie <u>zweckungebunden</u> eingeworben wurden. Es gelten die Details des MELUR-Erlasses.	X	
Haushaltsrecht: Angemessenheit der Kosten, Prinzipien der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, Förderbedarf darzulegen. Eigenmittel des Trägers: mindestens 10%, Kumulierungserlass des MELUR gilt.	X	
Die Bagatellgrenze für Kleinstaufträge (z.B. Baumarktquittungen) ohne Vergabeverfahren (Direktvergabe): 2.000 € nach VOB, 500 € nach VOL.	X	
Es gilt die n+3-Regelung	X	

2. Zuschussfähigkeit: Priorität 1: Regeln für die AktivRegionen in SH

Regeln	Vorgabe SH	LAG Regelung
Festlegung der Fördersätze		X
Ausschluss von Fördertatbeständen in den Kernthemen (z.B. Wege, Kläranlagen,...)		X
Maximale Förderhöhe pro Projekt		X
Anforderungen an die Anträge/ Vollständige Anträge mit:	X	
- Projektbeschreibung		
- Kostenermittlung		
- Finanzierungserklärung		
- Konkurrenzaussagen		
- Nachfolgekostenberechnung (für Zweckbindungsfrist)		
- Nachfolgekostenerklärung (für Zweckbindungsfrist)		
Bei nicht investiven Neu -Projekten ist eine Anschubfinanzierung bis max. 3 Jahren möglich, bereits bei Antragsstellung hat eine Aussage erforderlich, wie Folgefinanzierung erfolgen soll. Personalstellen sind neu ausschreiben. Keine pauschalen Overheadkosten. Konkret nachgewiesene Sachkosten (z.B. nachgewiesene Reisekosten).	X	
Finanzierung nur von tatsächlich getätigten Ausgaben, Pauschalen werden nicht anerkannt	X	
Bewertungskosten sind nicht förderfähig	X	
Mindestfördersumme bei <u>investiven</u> Projekten: 10.000 €	X	
Mindestfördersumme bei <u>nicht investiven</u> Projekten: 5.000 €	X	
Gebrauchte Gegenstände sind nicht förderfähig	X	

2. Zuschussfähigkeit: Priorität 1: Regeln für die AktivRegionen in SH

Regeln	Vorgabe	Regelung von LAG zur treffen
Zweckbindungsfrist für bauliche Investitionen 12 Jahre, für Geräte 5 Jahre und für IT-Ausstattung 4 Jahre	X	
Die Zuwendungen werden im Erstattungsprinzip ausgezahlt (keine Vorschüsse).	X	
Auftragsvergabe: Dokumentation der Vergaben. Bei öffentlichen Trägern gilt das öffentliche Auftragsvergaberecht. Bei privaten Trägern müssen jeweils 3 Angebote pro Auftrag vorliegen. Ab einem <u>Auftragsvolumen</u> von 100.000 € müssen private Träger die Vergabemodalitäten mit dem Zuwendungsgeber abstimmen. Erteilung der Aufträge erst nach vorliegen des Zuwendungsbescheides bzw. vorzeitigen Maßnahmenbeginns. Ausnahmen können für Planungen erteilt werden.		
Kein Erwerb von lebendem Inventar	X	
Bewegliche Gegenstände sind nur förderfähig, wenn ihr Verbleib beim Träger während der Zweckbindungsfrist gewährleistet werden kann.	X	
Nicht förderfähig sind - Schuldzinsen - Erwerb von bebauten oder unbebauten Grundstücken für einen Betrag, der über 10% der förderfähigen Gesamtausgaben für das Vorhaben liegt (eventuell Ausnahme für Umweltschutzvorhaben)	X	